
Anna Gaskell. Hide and Seek

kuratiert von Nadia Ismail

Eröffnung: Freitag, 26.01.2018, 19 Uhr

Laufzeit: 27.01.–08.04.2018

Die Eröffnung erfolgt in Beisein der Künstlerin

Begrüßung: Simone Maiwald, Leiterin Kulturamt Gießen

Grußwort: Friederike Bülig, Hessische Kulturstiftung

Einführung: Dr. Nadia Ismail, Kuratorin Kunsthalle Gießen

PRESSETEXT

Die Kunsthalle Gießen präsentiert die erste institutionelle Einzelausstellung in Deutschland mit der in New York lebenden Künstlerin Anna Gaskell (*1969 Des Moines/Iowa). Im Zentrum der Ausstellung stehen fotografische und zeitbasierte Arbeiten, die das Œuvre der Amerikanerin seit 1996 maßgeblich prägen.

Anna Gaskell schafft in ihren Arbeiten die Suggestion einer chronologisch erzählten Geschichte, die trotz der klar erkennbaren, gegenständlichen Bildsprache rätselhaft und unheimlich erscheint. Hauptakteure sind dabei häufig Mädchen im beginnenden Teenageralter bis an die Schwelle zum Frausein, deren Handlungen diffus und ohne Auflösung bleiben.

Den konzeptuellen Ausgangspunkt der Ausstellung **Hide and Seek** bildet die fotografische Serie **hide** (1998), die bewusst an die künstlerischen Anfänge anknüpft. In den Jahren ab 1996 entwickelte sich Anna Gaskells stilprägende Bildsprache und rückte sie international in den Fokus.

Bilder werden zu Vorstellungsbildern

Mit ihren eindringlichen Arbeiten stößt Gaskell den Imaginationsprozess des Betrachters an, der die narrativen Leerstellen – auch über den Bildrand hinaus – vervollständigt und in eine komplexe Geschichte überträgt. Mit jedem Betrachter und dessen medialer Sozialisation verändert sich die Ausdeutung des Gesehenen und die tatsächlichen Bilder transformieren zu Vorstellungsbildern.

Dabei zeigt das **Versteckspiel** – was der Titel **Hide and Seek** in der deutschen Übersetzung bedeutet – bereits auf der Wortebene, dass sich hinter dem unmittelbar Sichtbaren eine weitere Dimension verbirgt.

Die Ausstellung offenbart die Facetten von Narrativität, die durch Gaskells künstlerische Inszenierungsstrategien gesteuert werden und die den Betrachter ‚forcieren‘, das Gesehene zu finalisieren. Dabei offenbart sich mehr das eigene Innere, die eigene Sozialisation und mediale Prägung sowie der eigene kulturelle Kontext, welche die Lesart und Intensität, den Grad der Gewalt, erotischen Blick und das Unheimliche steuern.

Die durch ihre Bildsprache deutlich als inszeniert ausgewiesenen und damit eine künstlerische Idee oder vorgegebene Lesart zumindest implizierenden Fotografien und Filme besitzen auf der narrativen Ebene eine Offenheit, die den Betrachter hinsichtlich einer imaginativen Vervollständigung aktiv einbindet. Dabei stellt sich die Frage, wieviel die singuläre Fotografie selbst offenbart und welchen Anteil die Fantasie des Rezipienten an der Finalisierung der Ausdeutung besitzt.

Die Künstlerin lehnt sich formal an die Spielbücher der Reihe *choose your own adventure* an, die sich insbesondere in den 1980er Jahren weltweiter Beliebtheit erfreuten. Statt einer Handlung passiv zu folgen, ermöglicht die Erzählstruktur die aktive Teilnahme durch verschiedene Handlungsoptionen am Ende eines Abschnitts.

Analog zu den Spielbüchern verändert sich mit der medialen Sozialisation des Betrachters die Ausdeutung des in Gaskells Fotografien Erblickten.

Facetten der Narrativität

Die Titel in Anna Gaskells Serien offenbaren zumeist literarische und filmische Impulsquellen. Auch die Bedeutung von **hide** (dt.: verstecken/ Tierhaut) enthält den Schlüssel für eine erste mögliche Lesart. Er verweist auf das Märchen *Allerleirauh* der Gebrüder Grimm, in dem Kleidung die Königstochter vor dem sexuellen Begehren des eigenen Vaters bewahrt. Analog dazu scheint in den Fotografien der Künstlerin die Textilie ebenfalls wie ein magischer Schutz, um sich den begehrliehen Blicken der Kamera zu entziehen.

Im Gegensatz zu der opulenten Bildsprache von *hide* steht die strenge Gradlinigkeit und statische Einstellung der Kamera im Schwarzweiß-Film **Erasers** (2005). Hier funktioniert die Geschichte durch mündliche Wiedergabe von etwas Gehörtem. Aus dem Gedächtnis erzählen neun junge Mädchen die Geschichte eines Autounfalls, die ihnen selber kurz zuvor erzählt wurde. Je nach Erinnerungsvermögen, Fantasie und Empathie ändern sich die Erzählungen von einer lebendig ausgeschmückten Story über die authentische Wiedergabe des Gehörten bis hin zu dem Gebrauch des Wortes ‚ich‘, als ob die Schülerinnen selbst den Unfall erlebt hätten.

In Korrespondenz mit dem Film stehen die Fotografien der Serie **1991**, die durch den Bildanschnitt und die partielle Unschärfe nahezu filmisch anmuten. Die drei großformatigen Fotografien greifen die erzählerische Form des Triptychons auf. Während in *Erasers* die Mutter im Mittelpunkt der Tragödie steht, kreisen die Fotografien um den Verlust des Vaters, ohne diesen explizit darzustellen.

Der experimentelle Kurzfilm **SOSW Ballet** schafft den Diskurs über die Bewegung, den Tanz. Akteure sind Kinder der Sonderschule Podgorki (SOSW) in Polen, welche die Bewegungen choreographiert und aufgeführt haben. Diese Akademie und das Internat beherbergen und unterstützen Kinder und Jugendliche mit leichten bis schweren Lernstörungen. Für sie ist Tanz ein Mittel, um Kommunikationsbarrieren zu überwinden. Dieser Film reflektiert unsere schnell wachsende visuelle Kultur und die zunehmende Dringlichkeit, Schüler über alle Aspekte der visuellen Erfahrung aufzuklären.

Erweiterung in den virtuellen Raum

Durch die Kooperation mit **blinkvideo. mediaart**, einer Onlineplattform für internationale Videokunst, erweitert sich die Präsentation in der Kunsthalle Gießen in den virtuellen Raum. Während der Laufzeit der Ausstellung *Hide and Seek* zeigt Anna Gaskell auf der Plattform das Video **Replayground** (2009).

Förderer und Unterstützer

Hessische Kulturstiftung
Galerie Gisela Capitain, Köln
Verein Ehrenamt Gießen e.V.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Begleitprogramm

Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet:

Donnerstag, 08.03., 19 Uhr

Einführung in das Werk von Anna Gaskell

Uhr Impulsvorträge und Diskussion mit

Dr. Stefan Gronert, Sprengel Museum Hannover + Dr. Nadia Ismail, Kunsthalle Gießen
+ Felix Ruhöfer, basis Frankfurt e.V.

Donnerstags: 08.02. + 08.03. + 22.03., 15–17 Uhr

Sonntags: 28.01. + 25.02. + 18.03. + 01.04., 11–13 Uhr

Kunstvermittlung

im individuellen Gespräch mit Ida Schulz und Hagen Reiher

Dienstag, 27.02., 18 Uhr

Mittwoch, 14.03., 18 Uhr

Kuratorenführung

Dienstags, 20.02. + 20.03., 15 Uhr

Kunst + Kaffee

mit Fabian Stein und Ehrenamt e.V.

(Eintritt 2,50 €). Anmeldung erforderlich.

Sonntag, 08.04., 15 Uhr

Finissage

Dialogische Führung mit Dr. Peter Reuter, Leiter Universitätsbibliothek Justus-Liebig-Universität Gießen + Dr. Nadia Ismail, Kuratorin Kunsthalle Gießen

Vollständiges Begleitprogramm + weitere Informationen:

kunsthalle-giessen.de + giessen.de

Biografie

ANNA GASKELL

*1969 in Des Moines, Iowa
Lebt und arbeitet in New York
vertreten von der Galerie Gisela Capitain, Köln

AUSBILDUNG

1995 MFA, Yale University School of Art, New Haven
1992 BFA, Art Institute of Chicago, Chicago
1990 Bennington College, Bennington, Vermont

PREISE UND STIPENDIEN

2011 Recollets Residency, Paris
2010 NYFA Grant
Artslink Grant
Bohen Foundation Grant
2009 Los Angeles Film Festival, Auszeichnung als bester dokumentarischer Kurzfilm:
Replayground
2005 Des Moines Arts Center Artists Residency, Des Moines
KunstFilmBiennale, Cologne, bester Film in der Kategorie Kunst: *Erasers*
2002 Nancy Graves Foundation Grant
2000 Citibank Private Bank Photography Prize

Einzelausstellungen

2018

Hide and Seek, (kuratiert von Nadia Ismail) Kunsthalle Gießen, Gießen

2016

VideoBox 2016, Looking at..., (Screening Echo Morris), Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart

2015

Dialog (mit Mia Unverzagt), Städtische Galerie Bremen, Bremen

2014

Vampyr (mit Douglas Gordon), Yvon Lambert, Paris

2013

Penguin, Yvon Lambert, Paris
The Romantic Exiles, Galerie Gisela Capitain, Köln

2010

Turns Gravity, Yvon Lambert, New York

2009

Replayground, Galerie Gisela Capitain, Köln

2007

Paint Your Own Pictures, Yvon Lambert, New York
Still Life, Vizcaya Museum and Garden, Miami
Erasers, The Box, Wexner Center for the Arts, Columbus

2006

Everything That Rises, Second Street Gallery, Charlottesville

2005

1991, Galleria Massimo De Carlo, Milan
Erasers, Galerie Gisela Capitain, Köln

2004

Casey Kaplan Gallery, New York
At Sixes and Sevens, Yvon Lambert, Paris

2003

Anagram, Galerie Gisela Capitain, Köln
How Some Children Play at Slaughtering, Project Room, Bodybuilder & Sportsman Gallery,
Chicago

2002

Half Life, The Menil Collection, Houston; White Cube, London
Addison Gallery of American Art in Andover, Andover
Le studio, Yvon Lambert, Paris

2001

Des Moines Art Center, Des Moines
Castello di Rivoli, Turin
Resemblance, Casey Kaplan Gallery, New York
Remarkable Places, Kölnischer Kunstverein, Köln
Future's Eve, New Langton Arts, San Francisco

2000

by proxy, Aspen Art Museum, Aspen

1999

by proxy, Casey Kaplan Gallery, New York
Sally Salt says..., Galerie Gisela Capitain, Köln
Hide, White Cube, London
Anna Gaskell (curated by Bonnie Clearwater), Museum of Contemporary Art, North Miami;
Museum of Modern Art, Oxford; Astrup Fearnley Museet, Oslo; Hasselblad Center, Gothenburg

1997

Wonder, Casey Kaplan Gallery, New York

Gruppenausstellungen

2017

Terrains of the Body: Photography from the National Museum of Women in the Arts, The Whitechapel Gallery, London

2016

Telling Tales: Contemporary Narrative Photography, The McNay Art Museum, San Antonio

2015

Unlimited 2015, Art Basel, Basel

America is Hard to See, Whitney Museum of American Art, New York

Rotation 1: Contemporary Art from the Peter Norton Gift, Mildred Lane Kemper Art Museum, St. Louis

Fobofilia. Opere dalla Collezione Sandretto Re Rebaudengo, Fondazione Sandretto Re Rebaudengo, Turin

2014

La Gioia, Maison Particulière, Brüssel

Dance Moments. XIV Przegląd Wideo Tańca, Bunkier Sztuki, Krakau

La disparation des lucioles (The disappearance of the fireflies), Sainte-Anne Prison, Avignon
Projections. Videoarbeiten, Galerie Esther Donatz, München

2013

Kino der Kunst (world premiere of Swimming Lessons), Hochschule für Fernsehen und Film, München

2012

Ecstatic Alphabets / Heaps of Language, Museum of Modern Art, New York

Alice in Wonderland, Museo die Arte Moderna e Contemporanea di Trento e Rovereto, Rovereto; Hamburger Kunsthalle, Hamburg

Exquisite Corpses. Drawings and Configuration, Museum of Modern Art, New York

2011

Alice in Wonderland, Tate Liverpool, Liverpool

Schnappschüsse einer Generation, Galerie Wentrup, Berlin

Screening Room. Cologne (curated by Regina Barunke and Caroline Nathusius), Temporary Gallery, Köln

Landscapes of/for Theatricality (curated by This Brunner and Marc Glöde), Stadtkino Basel, Basel

2010

Faux Amis. Une vidéothèque éphémère, Jeu de Paume, Paris

2009

Snow. Raw Material of Art, Vorarlberger Landesmuseum, Bregenz

Darkside II. Fotografische Macht und fotografierte Gewalt, Krankheit und

Tod, Fotomuseum Winterthur, Winterthur

Subversive Spaces. Surrealism and Contemporary Art, The Whitworth Art Gallery, The University of Manchester, Manchester

2008

Kunst im Heim, Capitain Petzel, Berlin

Natur. Zeitgenössische Kunst aus der Altana Kunstsammlung, Museum Frieder Burda, Baden-Baden

In Repose. Images of women by women from the collection of Debra and Dennis Scholl, Goldie Paley Gallery, Moore College of Art and Design, Philadelphia

Always Begins by Degrees, The Common Guild, Glasgow

Role Models. Feminine Identity in Contemporary American Photography, The National Museum of Women in American Art, Washington DC

Reality Check, Statens Museum for Kunst, Kopenhagen

Electronic Lounge. La Donazione Halevim al Museo del Novecento, ExhibAir, Malpensa Airport, Mailand

2007

Global Feminisms, Elizabeth A. Sackler Center for Feminist Art, The Brooklyn Museum, New York

Pretty Baby, Modern Art Museum, Fort Worth

Traum und Trauma. Werke aus der Sammlung Dakis Joannou, Athen, Kunsthalle Wien, Wien (in Kooperation mit dem Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien)

2006

The Guggenheim. Contemporary Art, Kunstmuseum Bonn, Bonn

Making a Scene, Haifa Museum of Art, Haifa

Walking and Falling, Magasin 3, Stockholm Konsthall, Stockholm

Dark Places, Santa Monica Museum of Art, Santa Monica

2005

The Forest. Politics, Poetics, and Practice, Nasher Museum, Duke University, Durham

Déjà vu. The Moment of Belatedness in Contemporary Art, Atelier Augarten, Österreichische Galerie Belvedere Centre for Contemporary Art, Wien

KunstFilmBiennale, Köln

Family Pictures. Contemporary Photography and Video from the Collection of the Guggenheim Museum, Galleria Gottardo, Lugano

58 Locarno International Film Festival, Locarno

Bidibidobidiboo. Works from the Sandretto Re Rebaudengo Collection, Fondazione Sandretto Re Rebaudengo, Turin

Art Creates Communities. Project in Chelsea, Bohem Foundation, New York

Water Views. On, Over, and Below, Center for Contemporary Art, Sante Fe Women by Women In Photography (part two), Cook Fine Art, New York

Unveiling the Invisible. Contemporary Video Art, Consejería de Cultura y Deportes of the Comunidad de Madrid, Madrid

Works from the Magasin 3 Stockholm Konsthall Collection, Magasin 3, Stockholm Konsthall, Stockholm

Acting Out. Invented Melodrama in Contemporary Photography, University of Iowa Museum of Art, Iowa City; Neuberger Museum of Art, Purchase

Baby Shower, Galleri Nicolai Wallner, Kopenhagen

Theorema, une Collection privée en Italie. La collection d'Enea Righi, Collection Lambert en Avignon, Avignon

Out There. Landscape in the New Millennium, The Museum of Contemporary Art Cleveland, Cleveland

Goodbye Fourteenth Street, Casey Kaplan Gallery, New York

2004

Stalemate, The Museum of Contemporary Art, Chicago

Identity II. Self-Scrutiny, Nichido Contemporary Art, Tokyo
Art, Artists, and the Addison, Addison Gallery of American Art, Andover
Io mi ricordo, Galleria s.a.l.e.s, Rom
Monument to Now, The Dakis Joannou Collection, Athen

2003

Something more than five revolutionary seconds, Fondazione Davide Halevim, Mailand
Fondazione Sandretto Re Rebaudengo Collection (curated by Francesco Bonami), Fondazione
Sandretto Re Rebaudengo, Turin
Disembodied Spirit, Bowdoin College Museum of Art, Brunswick
Galleria Massimo De Carlo, Mailand
Constructed Realities. Contemporary Photographers, Orlando Museum of Art, Orlando
Moving Pictures, Guggenheim Museum Bilbao, Bilbao

2002

Photography Past/Forward. Aperture at 50, Aperture's Burden Gallery, New York
Desiring Machines, Dorsky Gallery Curatorial Programs, Long Island City
Stories. Narrative Structures in Contemporary Art, Haus der Kunst, München
Art Downtown. New Photography, Wall Street Rising, New York
Visions From America. Photographs from the Whitney Museum of American Art 1940-2001,
Whitney Museum of American Art, New York
Moving Pictures, Solomon R. Guggenheim Museum, New York
Summer Cinema, Casey Kaplan Gallery, New York
Transformer, Pori Art Museum, Pori
Nuit Blanche / Nuit Vidéo, Anciennes Pompes Funèbres de la Ville de Paris, Paris
Realitetsfantasier. Post-Modern Art form the Astrup Fearnley Collection, Astrup Fearnley
Museet, Oslo

2001

1998-2001, Deste Foundation, Athens
Le printemps de septembre. Theatre du Fantastique (curated by Val Williams), Toulouse
Collection d'artistes, Collection Lambert, Avignon
32 Rencontres Internationales de la Photographie, Arles
The Wedding Show, Casey Kaplan Gallery, New York
Settings and Players. Theatrical Ambiguity in American Photography, White Cube, London; City
Gallery, Prag
Hypermental (curated by Bice Curiger), Kunsthaus Zürich, Zürich
Emotional Rescue. The Contemporary Art Project Collection, Center on Contemporary Art,
Seattle
New Acquisitions from the Dakis Jouannou Collection, Deste Foundation, Athen

2000

ForWart, Banque Bruxelles Lambert, Brüssel
Staged, Bonakdar Jancou Gallery, New York
The Citibank Private Bank Photography Prize 2000, The Photographers' Gallery, London
10-6. Inaugural Group Exhibition at 416 W 14th Street, Casey Kaplan Gallery, New York
The Astrup Fearnley Collection, Astrup Fearnley Museet, Oslo

1999

Autre Sommeil, Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris, Paris
Documentary Theater (curated by Andy Grundberg), Joseloff Gallery, University of Hartford,
Hartford

Photography. An expanded view, recent acquisitions, Solomon R. Guggenheim Museum, New York; Guggenheim Bilbao, Bilbao
Generation Z, MoMA PS1, Long Island City
Unheimlich/Uncanny, Fotomuseum Winterthur, Winterthur

1998

Global Vision. New Art from the 90's (Part III), Deste Foundation, Athen
Auf der Spur. Kunst der 90er Jahre im Spiegel von Schweizer Sammlungen, Kunsthalle Zürich, Zürich
Selections from the Permanent Collection, Museum of Contemporary Art, North Miami Zone, Palazzo Re Rebaudengo, Guarene d'Alba
I Love New York. Crossover of Contemporary Art, Museum Ludwig, Köln
Remix, Musée des Beaux-Arts de Nantes, Nantes
Pop Surrealism, Aldrich Museum of Contemporary Art, Ridgefield
Power X-Change, Galerie Gisela Capitain, Köln
Exterminating Angel (curated by Joshua Decker), Galerie Ghislaine Hussenot, Paris
Sightings, Institute of Contemporary Arts (ICA), London
View One (curated by Neville Wakefield), Mary Boone Gallery, New York

1997

Stills. Emerging Photography in the 1990's (curated by Douglas Fogle), Walker Art Center, Minneapolis
Projects-Installations opening exhibition (selected by Klaus Biesenbach), MoMA PS1, Long Island City
Pagan Stories (curated by Janet Kraynak), Apex Art, New York
Le Printemps De Cahors, Cahors
The Name of the Place (organised by Laurie Simmons), Casey Kaplan Gallery, New York
Summer Exhibition, Galerie Anne de Villepoix, Paris
Making Pictures. Women in Photography 1975-Now, Bernard Toale Gallery, Boston
Anna Gaskell, Cecily Brown, Bonnie Collura, Janice Guy, New York

1996

Portraiture. Contemporary photographs, White Columns, New York

1995

Baby Pictures, Bravin Post Lee, New York

1994

Camera Obscura, Betty Rymer Gallery, Chicago